

Ines Benzinger

Ausbildung zur Industriekauffrau mit Zusatzqualifikation

25.08.2013 - 28.09.2013 / England / TTPL (The Training Partnership)

Auslandspraktikum an der englischen Riviera

Schon lange ist es ein persönliches Ziel gewesen, einmal eine gewisse Zeit im Ausland zu arbeiten und Erfahrungen zu sammeln. Man ist auf sich alleine gestellt und kann sich selbst zeigen zu was man fähig ist. Zu dem lernt man andere Kulturen und Menschen kennen und bekommt somit einen Eindruck über andere Lebensweisen.

Nachdem ich erfahren habe, dass ich ein Auslandspraktikum in England absolvieren werde, war vor dem Start noch einiges formelles zu erledigen:

- Motivationsschreiben angefertigt
- Lebenslauf mit beruflichen Wünschen während des Auslandspraktikums schreiben
- Europass und Gesundheitsformular ausfüllen
- Teilnehmervertrag unterschreiben
- beim Arbeitgeber ein Schreiben für die Freistellung von der Berufsschule einholen

Da unsere Teilnehmergruppe ausschließlich aus Auszubildenden der WMF Group bestand, hat der Ausbildungsleiter der WMF in Geislingen Vorbereitungstreffen organisiert, bei diesen Treffen ging es im wesentlichen darum, sich kennen zu lernen. Offene Fragen zum Auslandspraktikum konnten hier geklärt werden. Auszubildende die zuvor schon ein Auslandspraktikum absolviert haben, kamen hinzu und berichteten von ihren Erlebnissen.

Die Arbeitsstelle und den Wohnort bekam man von der Partnerorganisation (TTPL) in England zugewiesen. Bevor das Abenteuer Auslandspraktikum begann, hat man noch erfahren wo man arbeiten wird und mit wem und wo man die nächsten Wochen verbringen wird.

Angekommen in London - Heathrow wurden wir von unserer Organisation abgeholt und in unser Zuhause für die nächsten Wochen gebracht. Die Begrüßung der Gastfamilie und das Einrichten des eigenen Zimmers ist schon sehr aufregend. Wie wird die Familie sein? Wie schaut mein Zimmer aus? Werde ich mit meiner Gastfamilie zurecht kommen? Ich hatte richtig Glück! Da wir das Glück hatten am Tag nach unserer Ankunft einen Feiertag zu haben, beschlossen wir, uns am Abend noch alle gemeinsam zu treffen und das Nachtleben von Torquay zu erkunden. In Torquay kann man gerade am Abend viel unternehmen, von Restaurants über Pubs und Karaoke Bars, bis hin zur Disco ist alles dabei. Obwohl wir über drei Städte verteilt waren, hatten wir alle ein schönes Umfeld und durften am Meer wohnen.

Der Ernst des Lebens begann am zweiten Tag mit dem einwöchigen Sprachunterricht. Zu Beginn wird man nach einem kurzen Englischtest in Gruppen eingeteilt. Der Unterricht fand immer vormittags statt und half einem sich für den ersten Arbeitstag vorzubereiten. Am Ende des einwöchigen Sprachunterrichts bekam man ein Zertifikat von der Schule überreicht.

Jeden Donnerstag fanden Treffen von der Partnerorganisation TTPL statt. Beim den ersten Treffen wurden die Teilnehmer gefragt ob sie bisher zufrieden waren, oder ob es eventuell Probleme mit der Gastfamilie gibt. Es wurde der erste Arbeitstag besprochen, was man am besten anzieht und wann man bei der Gastfamilie abgeholt wird. Am ersten Tag wird man von einem Betreuer von TTPL zur Arbeit begleitet. Die nächsten Treffen mit der Organisation TTPL waren entspannter, da man sich schon kannte. Wir sind zusammen Pizza essen oder bowlen gegangen. Ziel dieser Treffen war das Kennenlernen anderer europäischer Teilnehmer. Es konnte über jegliche Art von Problemen

gesprachen werden. Für Notfälle gab es eine Notfallnummer, unter der Tag und Nacht jemand von der Organisation zu erreichen gewesen wäre.

Der erste Arbeitstag war natürlich sehr aufregend. Wie sind meine Kollegen, werden sie mich verstehen - werde ich sie verstehen? Wie werden meine Aufgaben aussehen?

Ich wurde begrüßt und vorgestellt, ein Foto für den Mitarbeiterausweis wurde gemacht und anschließend wurden mir noch meine Arbeitszeiten und alles Wichtige erklärt. Da ich meine Praktikumsstelle in einem Zoo hatte, durfte ich danach für den Rest des Tages den Zoo erkunden.

Der Alltag bestand dann aber nicht nur aus Arbeiten. Nach der Arbeit oder spätestens am Wochenende haben wir uns alle gemeinsam getroffen und etwas zu unternehmen. Einen Kurztrip nach London haben wir natürlich auch gemacht, London Eye, Buckingham Palast, Big Ben sowie das Nachtleben wurden erkundet.

Das Essen in England schmeckt nicht jedem, Essigchips, Pfefferminzsoße zu Hähnchenbrustfilet sind nur Beispiele der englischen Küche. Alternativ findet man in den Touristenstädten wie Torquay oder London reichlich Auswahl an Fast Food Ketten, sowie Restaurants die die italienische Küche anbieten und dort sehr beliebt sind, somit ist also für jeden etwas dabei. Lebensmittel waren in den Supermärkten günstig zu bekommen, somit konnte man sich auch bei der Gastfamilie selbst etwas kochen.

Mit meiner Praktikumsstelle war ich sehr zufrieden. Die Arbeitskollegen waren alle sehr nett und haben mich in den Arbeitsalltag integriert. Meine Aufgaben waren zum Beispiel Excel-Tabellen pflegen, Besucherausweise drucken, aber auch das Kopieren und Scannen kam nicht zu kurz.

Die Verständigung auf Englisch hat besser funktioniert als anfangs gedacht. Speziell das Arbeiten hat sehr geholfen die Sprachkenntnissen zu verbessern, denn hier gab es niemanden der mich auf Deutsch verstand. Da die Arbeitskollegen wussten, dass ich nicht aus England komme, wurde Rücksicht genommen. Die Menschen in England sind sehr freundlich und hilfsbereit.

Durch den Aufenthalt in England habe ich meine Sprachkenntnisse wesentlich verbessert. Gerade die Praxis hat mir dabei geholfen das fließende Sprechen zu verbessern und mir gezeigt wo meine Schwachstellen sind, an denen ich arbeiten muss. Ich habe viele nette Menschen kennengelernt und Freundschaften geschlossen, die ich immer noch pflege.

Abschließend würde ich sagen, dass ich ein Auslandspraktikum jedem empfehlen kann. Man lernt ein anderes Land kennen, neue Leute, eine andere Kultur und verbessert dabei noch seine Sprachkenntnisse. Die Dauer des Auslandsaufenthaltes von fünf Wochen fand ich angemessen, wobei ich auch gerne noch ein paar Wochen länger in England geblieben wäre.

